Der schon in Regensburg beifällig aufgenommene Plan, die Generalversammlungen zweckmäßiger zu gestalten, kam in diesen stürmischen Monaten über allgemeine Überlegungen nicht hinaus. Ebensowenig die alte Frage, wie das Vereinsgabenwesen mit den Bedürfnissen der Mitglieder und den sachlichen Aufgaben in wirksamere Übereinstimmung gebracht werden könnte. Es ist nicht leicht, für diese bisher lose Schriftenfolge wissenschaftlich gediegene und dabei allgemein interessierende Stoffe zu finden. Angebote fehlten nicht. Aber etwas anderes ist, einem Autor für ein wertvolles Manuskript zum Druck zu verhelfen, und etwas anderes, den Erwartungen und Ansprüchen der Mehrzahl unserer Leser zu entsprechen, und wieder etwas anderes, für gute Arbeiten die erforderlichen Mittel zum Druck aufzubringen. Aber schließlich sind wir zur Förderung der Wissenschaft im katholischen Deutschland ins Leben getreten, und der katholische Volksteil hat gerade in der Gegenwart, wo die Wissenschaft so außerordentlich ins einzelne geht, daß schon der Fachgelehrte schwer mehr die Übersicht behält, doch wohl ein wachsendes Bedürfnis nach einer Gesamtschau der wesentlichen Forschungen und Fortschritte von einer Warte aus. Die Aufgabe der Vereinsschriften ist also wohl 1934 eine andere geworden, als sie 1876 war? Nichts anderes als einen bescheidenen Beitrag soll das kleine Vereinsheft darstellen, das wir im Laufe des Jahres hinausgesandt haben.

Von der Jahrestätigkeit unserer Sektionen und Institute ist im einzelnen folgendes zu berichten:

1. Historisches Jahrbuch

Der 53. Jahrgang liegt abgeschlossen vor. Er enthält folgende Aufsätze und Beiträge: Altaner C., Raymundus Lullus und der Sprachenkanon (can. 11) des Konzils von Vienne; Bauer Cl., Die europäische politische Situation von 1559 und ihre finanziellen Hintergründe; Buchner M., Rom oder Reims die Heimat des Constitutum Constantini?; Guardini R., Seinsordnung und Aufstiegsbewegung in Dantes Göttlicher Komödie; Günter H., Die Reichsidee im Wandel der Zeit; Jedin H., Religion und Staatsräson, ein Dialog über die deutsche Glaubensspaltung; Klauser Th., Die liturgischen Austauschbeziehungen zwischen der römischen und fränkisch-deutschen Kirche vom achten bis zum elften Jahrhundert; Lemberg E., Die historische Ideologie von Palacky und Masaryk und ihre Bedeutung für die moderne nationale Bewegung; Quadflieg E., Dokumente zum Werden von Constantin Frantz; Spörl J., Das mittelalterliche Geschichtsdenken als Forschungsaufgabe; Buschbell G., Ein Brief von Johannes Cochlaeus an den Jesuiten Claude de Iay von dem Regensburger Religionsgespräch; Finke H., Voraussetzungslose katholische Historiker; Jedin H., Die geschichtliche Bedeutung der katholischen Kontroversliteratur im Zeitalter der Glaubensspaltung; Koch J., Neuerscheinungen und Forschungen auf dem Gebiet der Philosophie und Theologie des Mittelalters; Laslowski E., Polen, Preußen und Deutschland; derselbe, Das Deutschtum in Polnisch-Schlesien; derselbe, Goethes Stellung zur Geschichte; Lortz J., Zur Lutherforschung; Lübeck K., Der Salzbezug des Klosters Fulda;

Morin G., Une fête romaine éphémère du Ve siècle: l'anniversaire de la prise de Rome par Alaric; Steinen W. v. d., Chlodwigs Taufe, Tours 507?; Vincke J., Zur Geschichte des St.-Georgs-Kultes in den Ländern der Krone Aragons.

2. Das Philosophische Jahrbuch

Die vier letzten Nummern des Philosophischen Jahrbuchs, die zusammen 520 Seiten zählen, bringen zwölf Abhandlungen, von denen fünf auf die systematische Philosophie und sieben auf die Geschichte der Philosophie entfallen. Die Titel der Abhandlungen sind folgende:

F. Budde, Die Lokalisation der äußeren Sinnesempfindungen in den peripheren Organen und ihre Bedeutung für die Erkenntnis der Außendinge; A. Hilckman, Giuseppe Zamboni und seine reine Gnoseologie; J. Hirschberger, Wert und Wissen im platonischen Symposion; Imle, Baaders theologische Erkenntnislehre; G. Kahl-Furthmann, Beiträge zum Kausalproblem; H. Kinkel, Geist und Seele, die Grundlagen der Anthropologie bei Ludwig Klages; B. Lakebrink, Das Wesen der theoretischen Notwendigkeit; J. Neuner, S. J., Das Gottesproblem bei Nikolaus von Cues; F. Pelster, S. J., Beiträge zur Aristotelesbenutzung Alberts des Großen; H. Piesch, Germanischer Subjektivismus und deutsche Mystik; O. Pohley, S. J., Humes Lehre von Raum und Zeit; P. Wilpert, Das Urteil als Träger der Wahrheit nach Thomas von Aquin.

Dazu kommen noch Sammelberichte und Rezensionen, worin 132 Neuerscheinungen besprochen werden, sowie Zeitschriftenschau, Miszellen und Nachrichten.

Ed. Hartmann.

3. Die Veröffentlichungen der Sektion für Altertumskunde

1. Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums

Im Laufe des Berichtsjahres erschienen mit dem Datum 1933 folgende drei Hefte des Bandes XVIII der Sammlung: 1. E. Drerup, Das Generationsproblem in der griechischen und griechisch-römischen Kultur. Nebst einem Anhange: Die klassische Schönheit der altgriechischen Dichtung. Das Heft bildet die Nummer I einer Serie mit dem Titel: Kulturprobleme des klassischen Griechentums. Über den Inhalt der Studie vgl. Jahresbericht der G.-G. 1931/32, S. 55 f. — 2. Joh. Sykutris, Die Briefe des Sokrates und der Sokratiker. — 3. Fr. Rüsche, Das Seelenpneuma. Seine Entwicklung von der Hauchseele zur Geistseele. Ein Beitrag zur Geschichte der antiken Pneumalehre. Das Heft bildet eine weitere Entwicklung der Untersuchungen, die der Verfasser in einem Bande: Blut, Leben und Seele, der als V. Ergänzungsband unserer Sammlung erschien, vorgelegt hat, und berücksichtigt sowohl die heidnischen wie die christlichen Autoren. — Von Band XIX erschien weiter das 1. Heft: Heinrich Drerup, Die Datierung der Mumienporträts. Gekrönte Preisschrift der Universität Bonn. Über das Thema hielt der Verfasser einen Vortrag auf der Freiburger Tagung (s. unten).

2. Oriens christianus. Halbjahrshefte für die Kunde des christlichen Orientes

Von der Zeitschrift erschien Bd. VIII der 3. Serie, Heft I (1933), im Umfang von 132 Seiten, mit Beiträgen von A. Baumstark, P. Krüger, J. Molitor und G. Peradze. Die beiden Aufsätze von A. Baumstark und P. Krüger beziehen sich auf den hl. Aphrem den Syrer.

4. Das Römische Historische Institut

1. Die Arbeiten im Institut

In Rom selbst wurden die Arbeiten im Institut hauptsächlich geleitet durch Dr. J. Birkner. Er beteiligte sich an der Besorgung des Druckes und der Korrektur des Bandes von Dr. Jedin und setzte zugleich die Arbeit an dem von

Prälat Ehses hinterlassenen, unvollständigen Manuskript für einen Band der „Acta" des „Concilium Tridentinum" fort. Dieser Band ist soweit gediehen, daß das vollständige druckfertige Manuskript bis Juni 1934 abgeliefert werden kann.

Im Oktober 1933 kam dann Dr. H. Jedin wieder für einen längeren Aufenthalt nach Rom, um den Druck des Traktatenbandes an Ort und Stelle zu fördern und zugleich die Arbeit an dem Band der „Epistulae", den er zur Bearbeitung übernommen hat, weiterzuführen.

Auf dem Gebiete der „Vatikanischen Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung" konnte wegen Mangel an Mitteln kein neuer Bearbeiter bisher eingestellt werden.

2. Veröffentlichungen

Vom „Concilium Tridentinum" ist der Band XIII, der den 2. Band der „Tractatus" enthält, von Dr. H. Jedin im Druck; es waren bis 1. Dezember 1933 zehn Bogen rein gedruckt, und für weitere fünfzehn Bogen liegt das Manuskript in der Druckerei. — Weiter hat Professor Dr. G. Buschbell das Manuskript zum 2. Bande der „Epistulae" im wesentlichen abgeschlossen, so daß zu Beginn des Jahres 1934 der Druck dieses Bandes ebenfalls unternommen werden kann. — Archivrat Dr. K. H. Schäfer hat das Manuskript zum VI. Band der „Vatikan. Quellen zur Geschichte der päpstlichen Hof- und Finanzverwaltung" an die Druckerei eingesandt.

5. *Das Orientalische Institut in Jerusalem*

1. Die Arbeiten im Institut

In Jerusalem weilte, mit kurzer Unterbrechung im Sommer, Dr. J. Pohl als Stipendiat des Institutes, um die Arbeiten zu fördern und das Material für seine Studie über die Gräber der Juden im Altertum zu sammeln. Er hat in der „Palestine Oriental Society" am 22. Februar 1933 auch einen Vortrag über das Thema gehalten: „Form des Grabes und Schicksal der Toten im alten Israel". — Außerdem war Dr. A. M. Schneider längere Zeit in Palästina und hat die Forschungen für seine Publikation über die altchristlichen Basiliken des Landes abgeschlossen. — Im Frühjahr machte der Herr Generalsekretär Prof. Dr. Allgeier eine mehrwöchige Reise ins Heilige Land und nahm dadurch persönlich Kenntnis von den Einrichtungen des Institutes. — Der Direktor P. A. E. Mader konnte wegen seines Gesundheitszustandes in diesem Jahre nicht nach Palästina zurückkehren. Er arbeitete an der Publikation der Grabungen von Mambre und beteiligte sich an der Vorbereitung der Publikation der Monumente bei et-Tabga. Auch hielt er im Laufe des Jahres nicht weniger als 16 öffentliche Vorträge über die Arbeiten des Institutes in Palästina, darunter auch einen in Ravenna beim Internationalen Kongreß für christliche Archäologie.

2. Veröffentlichungen des Institutes

Die Arbeit von Dr. A. M. Schneider über die Basilika der Brotvermehrung bei et-Tabga mit ihren hochwichtigen Bodenmosaiken ist im Druck und wird als Band IV der „Collectanea Hierosolymitana" erscheinen.

6. *Görres-Werke*

In der allernächsten Zeit wird erscheinen Band 2, 2. Teil, herausgegeben von Robert Stein; er umfaßt die naturwissenschaftlichen und naturphilosophischen Schriften nach 1800 mit dem Naturwissenschaftlichen Taschenbuch der Frühzeit. Diesem Bande wird sich unmittelbar anschließen die Mythengeschichte der asiatischen Welt, die W. Kirfel übernommen hat. In Vorbereitung befindet sich Band 16 (Herausgeber Götz Freiherr von Pölnitz). Er wird das Historisch-politische Schrifttum der Münchener Zeit (1838—1848), die Beiträge zu den Historisch-politischen Blättern, bieten. Ihm wird folgen das Historisch-politische Schrifttum der gleichen Zeit (1828—1838), gleichfalls vorbereitet von Freiherrn von Pölnitz.

Wilhelm Schellberg.

7. *Juristische Sektion*

Im Geschäftsjahr 1932/33 sind veröffentlicht worden:

62. Heft: „Katholische Kirche und Schule" von Dr. jur. Edgar Werner Dackweiler, 1933. 264 S.

63. Heft: Der „Dictatus Papae" Gregors VII. von Dr. theol. Karl Hofmann.

Mit Unterstützung der Sektion wurde gedruckt:

„Souveränität und Völkerbund" von Rechtsanwalt Dr. Josef Decker.

8. *Sektion für Sozial- und Wirtschaftswissenschaft*

Heft 3 der Veröffentlichungen der Sektion: Die sozialen Rundschreiben Leos XIII. und Pius' XI. Text und deutsche Übersetzung, samt systematischen Inhaltsübersichten und einheitlichem Sachregister, im Auftrag der Sektion für Sozial- und Wirtschaftswissenschaft herausgegeben von Gustav Gundlach S. J. konnte in zweiter Auflage erscheinen.

Ferner erschien als 5. Heft die Arbeit: Religiöser Sozialismus von P. Benedikt Beham O. S. B. und als 6. das Buch von Alois Hermens, Demokratie und Wahlrecht.

Als 7. Heft wird noch im Jahre 1933 eine interessante Studie von Wilh. Schwer erscheinen, die den Titel trägt: Stand und Ständeordnung des Mittelalters. Die geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Grundlagen der berufsständischen Idee.

Die Leitung hat sich ferner entschlossen, das ausgezeichnete Referat von B. Pfister auf der Generalversammlung 1933 über Volkswirtschaftslehre und Weltanschauung in den Schriften der Sektion zu veröffentlichen.

9. *Literaturwissenschaftliche Sektion*

Im Dezember 1932 konnte der 7. Band des Literaturwissenschaftlichen Jahrbuches erscheinen, und zwar, dem Säkularjahr entsprechend, als Goetheband. Allerdings mußte der Umfang um drei Bogen verringert werden, so daß der Herausgeber seinen für das Jahrbuch geschriebenen Beitrag zurückzustellen und an anderer Stelle zu veröffentlichen hatte. Dafür konnte ein umfassender Aufsatz, „Goethes Allseitigkeit" gebracht werden, in dem O. Walzel sein neues Goethebild darstellt und dabei auch die Frage nach Goethes Stellung zum Katholizismus mit bedeutsamen Erwägungen vorantreibt. Als einer der wenigen Zuständigen handelt H. André über „Goethes Naturanschauung in ihrer Bedeutung für die moderne Biologie" und in ihrer Nähe zur aristotelisch-thomistischen Naturbetrachtung. Den Beschluß des Bandes bildet G. Hasenkamps Paderborner Vortrag über „Grundfragen christlicher Dichtung", der für dies nicht nur fachwissenschaftlich wichtige Bereich entscheidende Linien zieht, ja, bei aller Kürze eine Art christliche Poetik in nuce enthält.

Der Vorsitzende der Sektion:
Günther Müller.

10. *Bericht des Spanischen Kuratoriums*

Seit sieben Jahren arbeitet die Görres-Gesellschaft auf spanischem Boden. Sie hat in dieser Zeit nicht weniger als *30* Gelehrten es ermöglicht, darunter einzelnen mehrmals, in kürzeren und längeren Aufenthalten — durchgängig einige Monate — das wissenschaftliche Spanien und seine Schätze kennenzulernen und die Ergebnisse ihrer Reisen in erster Linie in den „Gesammelten Aufsätzen zur Kulturgeschichte Spaniens", aber auch in besonderen Werken oder in anderen Zeitschriften zu veröffentlichen. Die Bezeichnung „Kulturgeschichte" sollte auf die absichtliche Be-